



LUTHERISCHER  
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

## 16 Tage Aktivismus gegen Geschlechtsspezifische Gewaltbeenden

### Kirchen sagen ‚Nein‘ zu Gewalt gegen Frauen

#### **Einleitung**

Für die Kirche als Glaubensgemeinschaft beginnt diese Aufgabe – „Nein“ zu Gewalt gegen Frauen – mit einem „Ja“. Nämlich mit einem bekräftigenden „Ja“ dazu, dass Frauen und Männer nach Gottes Ebenbild geschaffen sind und, dass ihnen gemeinsam die Verantwortung und das Privileg übertragen ist, HaushalterInnen der ganzen Schöpfung zu sein. Jesu Solidarität mit den Frauen ist für die Kirche ein Vorbild, das sich alle zu Eigen machen sollen. Die Ausgießung des Heiligen Geistes auf Frauen, Männer und Kinder ist für sie Zeichen und Gabe Gottes für Gegenseitigkeit und Gleichheit. Sie wird im Glauben durch und in der Taufe empfangen. Unsere Rechtfertigung aus Gnade durch den Glauben bezeugt, dass niemand aufgrund von Patriarchat und Hierarchie ausgeschlossen oder herabgesetzt werden darf. Deshalb betrachtet die Kirche Gewalt gegen Frauen als eine Sünde gegen das Leben, die beim Namen genannt und verurteilt werden muss, da sie das Bild Gottes in der betroffenen Person missachtet, sei es Mann oder Frau, Junge oder Mädchen. (Kirchen sagen ‚Nein‘ zu Gewalt gegen Frauen, Lutherischer Weltbund, 2002, p. 9)

Während wir uns während der kommenden "16 Tage des Aktivismus gegen Geschlechtsspezifische Gewaltbeenden" versammeln, bekräftigen wir die Verpflichtung, Gewalt als Sünde zu benennen und zusammenzuarbeiten, um diese zu beenden. Wir bestätigen weiter die Pflicht und Notwendigkeit, geschlechtergerechte Beziehungen, Kirchen und Gesellschaften aufzubauen – so, wie es in dem LWB-Dokument „Kirchen sagen 'Nein' zu Gewalt gegen Frauen“, das vor 20 Jahren veröffentlicht wurde, festgehalten wurde.

Die „16 Tage des Aktivismus zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen“ sind eine jährliche, internationale Kampagne, die am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, beginnt und bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, durchgeführt wird.

Wenn wir uns also im Gottesdienst, im Gebet, in der Reflexion, in der Fürsprache vereinen, möge der Heilige Geist in uns die Flamme der Hoffnung lebendig halten und in uns den Geist der Gerechtigkeit erneuern.

#### **Willkommen:**

Herzlich Willkommen! Vereint mit Schwestern und Brüdern aus der ganzen Welt, von Süd und Nord, von Ost nach West, versammeln wir uns

heute, um zu beten und uns dafür einzusetzen, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden und gerechte Beziehungen aufzubauen.

### *Lied:*

### *Litanei*

Im Namen Gottes, als dessen Ebenbild Männer und Frauen geschaffen sind.

#### **Amen**

Wir bekennen, dass wir in Gedanken, Worten und Werken dein Ebenbild in einander nicht geehrt haben. Wir haben dich eingeschränkt, wo wir einander erniedrigt haben, wir haben uns abgewandt von der Quelle der Weisheit und haben uns auf unsere eigene Torheit verlassen.

#### **Befreie uns heute.**

Von dem Bedürfnis, um jeden Preis alles verbergen, dem Bedürfnis, uns hinter der Sicherheit der Kirche verstecken zu müssen

#### **Befreie uns.**

Von der Versuchung, um der Diplomatie willen Überzeugungen aufs Spiel zu setzen und dafür zu unserem eigenen Vorteil Lügen einzutauschen

#### **Befreie uns.**

Wir vertrauen darauf, dass es nach unserem Leid

#### **Heilung geben kann,**

dass, was zerbrochen ist,

#### **wieder heil und ganz werden kann,**

dass es nach dem Schmerz

#### **Vergebung geben kann,**

dass auf das Schweigen Verstehen folgt. Und dass durch das Verstehen Liebe wächst.

(Gottesdienst in der Kapelle des Ökumenischen Zentrums, Genf, Schweiz, 3. November 1994, Kirchen sagen ‚Nein‘ zu Gewalt gegen Frauen, p. 57)

### *Gebet:*

Barmherziger Gott, höre unseren Schrei nach Gerechtigkeit unter den Geschlechtern und dem Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Du identifizierst dich mit den Unterdrückten und Marginalisierten. Inspiriere uns, Dich in allen Menschen zu sehen, die nach Deinem eigenen Bild geschaffen wurden. Atme deinen Geist auf der ganzen Erde

und stärke deine Kinder, um Agenten der Transformation zu sein. Möge die Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufhören! Mögen Frauen und Mädchen Freiheit und Sicherheit genießen. Möge dein Reich der Liebe und Gerechtigkeit jetzt und für immer über die Erde herrschen. Wir bitten darum durch Christus, unseren Erlöser, Amen.

*Lied:*

## **Schriftlesungen**

### *Jesaja 42,14-16*

<sup>14</sup>Ich schweige wohl eine Zeitlang und bin still und halte an mich; nun aber will wie eine Gebälerin schreien; ich will sie verwüsten und alle verschlingen. <sup>15</sup>Ich will Berge und Hügel verwüsten und all ihr Gras verdorren und will die Wasserströme zu Inseln machen und die Seen austrocknen. <sup>16</sup>Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen alles tun und sie nicht verlassen.

### *Evangelium Johannes 8,1-11*

<sup>1</sup>Jesus aber ging an den Ölberg. <sup>2</sup>Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. <sup>3</sup>Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte dar <sup>4</sup>und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist ergriffen auf frischer Tat im Ehebruch. <sup>5</sup>Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst du? <sup>6</sup>Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache wider ihn hätten. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. <sup>7</sup>Als sie nun anhielten, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. <sup>8</sup>Und bückte sich wieder nieder und schrieb auf die Erde. <sup>9</sup>Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von ihrem Gewissen überführt), einer nach dem andern, von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus ward gelassen allein und das Weib in der Mitte stehend. <sup>10</sup>Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sah denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich niemand verdammt? <sup>11</sup>Sie aber sprach: HERR, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!

Heilige Weisheit, Heiliges Wort,

**Gott sei Dank.**

## Predigt unterstellt.

- Auf der ganzen Welt sind Frauen und Mädchen täglich mit schwierigen Situationen konfrontiert, in die sie durch ungerechte soziale und wirtschaftliche Systeme, durch patriarchale Normen und Rituale gebracht werden.
- Frauen und Mädchen jeden Alters werden gegen ihren Willen zu sexuellen Handlungen gezwungen, und zwar nicht nur in Kriegen und Konflikten, sondern auch in ihren eigenen Häusern und Gemeinschaften.
- Warum verweigern wir heute Frauen und Mädchen das Recht, mit den von Gott empfangenen Gaben zu leben und zu dienen?
- Warum zeigen wir als Christen mit dem Finger und messen nur Frauen nach Maßstäben christlicher Moral?
- Warum sind die Kirchen so begierig darauf, den Tätern zu vergeben, ohne dass sie angemessene Reue zeigen, ohne Verhaltensänderung oder Wiedergutmachung?
- Jesus verurteilte nicht die Frau, die zu ihm gebracht wurde und dem Tod gegenüberstand. Er öffnete ihr die Chance auf ein neues Leben.
- Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Sünde

Sünde ist ein Zustand der Sklaverei, die das menschliche Leben beherrscht und verzerrt. Sie bedeutet Abwendung von Gott, aus ihr folgen sündhafte Taten der Herrschaft über andere Menschen, des Missbrauchs anderer und der Gewalt gegen sie. Solche Handlungen werden häufig mit der Annahme gerechtfertigt, dass manche dazu bestimmt sind, über andere zu herrschen. So wird zum Beispiel oft 1. Mose 3,16b: „... dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, aber er soll dein Herr sein“, angeführt, um die Herrschaft des Mannes über die Frau zu rechtfertigen. In diesem Vers geht es jedoch vielmehr um das Ergebnis des Eintritts der Sünde in die Welt, sie ist eine Beschreibung der gefallenen Menschheit und nicht etwa eine Vorschrift nach Gottes Plan. Sie entspricht einem Stand des Gefallenseins, von dem uns Jesus Christus bereits erlöst hat. Unser Gefallensein dauert an, weil es uns an der Bereitschaft mangelt, die Rechtfertigung aus Gottes Gnade durch den Glauben anzunehmen, die wir durch Christus empfangen. Gottes Versöhnungstat befreit uns nicht nur als Personen aus der Sklaverei der Sünde, sondern sie hilft uns auch dazu, in Christus eins zu sein. (Gal 3,28). (...) die Kirche zunächst bekennen, dass Gewalt gegen Frauen nicht nur eine Sünde „dort draussen“ in der Welt ist, sondern dass bisweilen auch manche Kirchenmitglieder selbst solche sündhaften Taten begehen und wir in unseren Taten wie auch Unterlassungen gesündigt haben.. (Kirchen sagen ‚Nein‘ zu Gewalt gegen Frauen, S.12)

Jesu Solidarität mit Frauen unterschiedlichster Herkunft und insbesondere seine Zuwendung zu den Ausgegrenzten, seine bewusste Bejahung von Frauen, die Traditionen und Normen durchbrach, ist Auftrag an uns. Die Tatsache, dass Frauen nicht nur während seines Lebens und Wirkens, sondern auch in seinem Leiden und Tod und darüber hinaus, in der Auferstehung, mit Jesus solidarisch waren, stellt heraus, dass die Treue der Frauen bestärkt und gewürdigt werden muss. (Kirchen sagen ‚Nein‘ zu Gewalt gegen Frauen, S.44)

- Hoffnung verkünden, offen sein und alle Leidenden willkommen heißen

***Lied: Jesu, Jesu erfülle uns mit deiner Liebe, Lied von Tom Calvin***

## **Wir beten gemeinsam:**

Barmherziger Gott, du hast die Menschen nach deinem Bilde geschaffen, du schenkst ihnen Wissen, Weisheit und Talente, um zu lieben und in Frieden und Gerechtigkeit zu leben. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Hören Sie unser Gebet**

Wir erleben Ungerechtigkeit und Ungleichheiten in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und religiösen Kreisen. Deine eigene Kirche bleibt nicht verschont, oh Gott: Christen selbst behandeln einander aufgrund des anderen Geschlechts ungerecht, Frauen werden Führungspositionen vorenthalten, zum Schweigen gebracht und schikaniert. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten mit Frauen und Kindern, die in unseren Ländern und verschiedenen Gemeinschaften in Angst leben. Wir beten mit denen, die in ihren eigenen Gemeinschaften zu Fremden geworden sind. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten mit den Opfern und Überlebenden von Belästigung, Missbrauch aller Art, sexueller Gewalt und Vergewaltigung. Wir beten für alle, die Opfer von Frauenmorden geworden. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten mit dem Mädchen, das seiner eigenen Rechte beraubt und zur Ehe gezwungen wird; wir beten mit Jugendlichen, die vor Schwangerschaft und Geburt stehen und nicht in der Lage sind, ihre Ausbildung fortzusetzen. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten mit denen, die Angst haben und sich in ihren eigenen vier Wänden, Kirchen oder Gemeinden bedroht fühlen. Gib uns die Kraft zu sehen, zuzuhören, zu glauben und willkommen zu heißen. Mögen die Betroffenen die richtige Pflege und den Trost deiner heilenden Gegenwart erhalten. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten mit denen, die Gewalt ausüben, für diejenigen, die nicht wissen, wie man sich um Frauen und Mädchen kümmert, sie liebt und

respektiert. Mögen sie ihre Sünde erkennen und sich durch Liebe verwandeln lassen, damit sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Gott in deiner Barmherzigkeit:

### **Höre unser Gebet**

Wir beten für uns selbst, lass uns die Weisheit erlangen, die wir brauchen, um Diskriminierung und Belästigung in unserem eigenen Leben zu erkennen. Wir beten für den Mut, unsere Stimme zu erheben und Deine Liebe in der Welt zu bezeugen.

### **Höre unser Gebet**

Wir beten für unsere Gemeinden. Mögen sie ein sicherer Ort für Frauen und Mädchen werden und mögen sie diejenigen, die Gewalt ausüben, zur Rechenschaft ziehen. Mögen die Kirchen die Gaben ALLER annehmen, in Freude und Dankbarkeit.

### **Höre unser Gebet**

Lieber Gott, führe uns durch diesen Tag, schütze uns vor allem Bösen und stärke uns. Lass uns Gerechtigkeit und Güte üben. Gib, dass unsere Welt, unsere Kirchen, Gemeinschaften und Familien durch deine Gnade wieder zu Ganzheit und gerechten Beziehungen finden. Gemeinsam beten wir:

## **Das Vaterunser**

### **Unser Vater im Himmel ...**

### **Segen:**

Möge Gott dich segnen und bewahren

Möge Gott deine Arme öffnen, dass du die Leidenden aufnimmst

Möge Gott deinen Mund öffnen, dass du Worte des Friedens und der Gerechtigkeit sprichst

Möge Gott dir den Mut geben, Liebe und Barmherzigkeit zu verkünden

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

*Liturgie, die von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Hélène Ralivao Fund in Zusammenarbeit mit ELCT und LWB in den Bereichen Theologie, Geschlechtergerechtigkeit und Führungsausbildung in Afrika an der Tumaini University Makumira vorbereitet wurde.*

*Pfarrerinnen Justina Shilongo, Pfarrer Mbongeni Dube, Krankenschwester Thelma Mpida*